



Abend =

Zeitung.

88.

Freitag, am 12. April 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Der Traum.

Was ist der Traum? wer kann denn träumen?

Ist's auch die Erde? ist's der Stein?

Ist, was wir träumen, Widerschein

Des Lebens in den höh'ren Räumen?

Ist's nur ein Faden, den in's Erdenleben,

Nach Jenseits deutend, ew'ge Götter weben?

In Himmels- und in Erdenwonne

Zerspaltet sich die Seligkeit.

Hinab zieht uns die Wirklichkeit,

Hinauf des Glaubens geist'ge Sonne.

Mit unerforschter Kraft zieht Gott die Glieder

Der Menschheit durch das Leben auf und nieder.

Den Vogel birgt des Eies Schale;

Die Erd' umhüllt des Aethers Luft,

So kalt und finster, wie die Gruft.

Das Leben weht aus höh'rem Strahle.

Tief in des Eies Innerem versunken

Erweckt der Liebe Glüh'n den Lebensfunken.

So ist all' Leben fest gebunden

Durch eig'ne Macht, durch inn're Kraft.

Und, was sie nährt, und was sie schafft,

Hat nie des Menschen Geist erfunden.

Im unbewegten Angesicht der Götter,

Nie lieft darin ein Mensch des Lebens Wetter.

Und Alles webt in festen Banden,

Der Mensch, der Wurm, der starre Stein —

Das Wollen, Wissen und das Seyn,

Den Gott, — wer hat ihn je verstanden?

Nur selten mag der Mensch in Lebenswehen

Des Gottes Hülf, im Sturm den Anker sehen.

Mit Allmacht greift der Sinn durch's Leben;

Bedarf entscheidet überall.

Im Paradies wird Sündenfall

Des höheren Verstandes Streben.

Es glaubt der Mensch, was er gethan, in Welten

Des Jenseits werd' ihm einst der Gott vergelten.

Das Meer erheben stille Mächte,

Und seiner Fluthen Stromgewalt

An allen Ufern widerhallt.

So schauert durch den Traum der Mächte,

Im Disseits-Traum, wenn, leider! oft vergebens,

Die stille Nacht des höh'ren, schön'ren Lebens.

Der Glaube ist der Traum der Geister,

Das Leben ist der Traum der Welt,

Die Beide sanft umschlungen hält

In heil'ger Hand des Weltall's Meister,

Und läßt, entfesselt von der Erde Mühen,

Geheimnißvoll durch seine Himmel ziehen.

Von Oben zittern seine Sterne

Den Jenseits-Traum auf uns herab,

Ihr Schimmer küßt des Dulders Grab.

Den Zweifel löst das Licht der Ferne,

Das aus der Hoffnung Brüsten es gesogen,

Die seinem Glauben still voran geflogen.

J. J. Dittrich.

Schweikers von Sickingen Pilgerfahrt
nach Palästina zu Ende des 15. Jahr-
hunderts.

(Beschluß.)

Arabische Seeräuber waren kurz nach ihrer Abreise
vor Jaffa erschienen, hatten, was sie von christlichem